

19. VIII. 1918

Mißstände im Nahverkehr Wien— Stoderau.

Man schreibt uns:

Ohne Zweifel wurde in den vier Kriegsjahren der Wagenpark der k. k. Staatsbahnen, insbesondere die Personenvagen arg hergenommen, auch herricht beständiger Wagenmangel, doch kann dies der k. k. Nordwestbahndirektion noch keineswegs die Berechtigung geben, die Reisenden ohne weiteres nur mehr in Güterbeziehungsweise Viehwagen zu befördern. Täglich spielen sich in den Haltestellen der Strecke Wien—Stoderau beim Eintreffen der Nahzüge Ausstritte ab, die in ihrer Widerlichkeit und als Folgen behördlicher Rücksichtslosigkeit nach Abhilfe schreien. In die Viehwagen zu gelangen bedarf besonderer turnerischer Fähigkeiten, da selbstverständlich keinerlei Einsteigebehelfe vorhanden sind. Dasselbe gilt vom Aussteigen. Für Frauen und ältere oder schwächliche Personen ist es geradezu unmöglich, ohne kräftige Hilfe mehrerer Hände die steile Höhe zu überwinden. In den Wagen selbst gibt es keine Sitzgelegenheit, die Schiebetüren an beiden Seiten sind offen, so daß während der Fahrt die persönliche Sicherheit der zusammengedrängten Reisenden durch die Gefahr des Sinausfallens, wie durch die Einwirkung von Zugluft und Regen aufs ärgste gefährdet ist. Daß selbstverständlich die Keulichkeit in den Wagen alles zu wünschen übrig läßt, nur so nebenhin bemerkt. Ein besonderes Entgegenkommen glaubt die k. k. Nordwestbahndirektion anscheinend durch gelegentliche Einstellung von alten Post- oder Dienstwagen zu erweisen. Diese Wagen sind womöglich noch schlechter, da die wenigen vorhandenen Fenster nicht zu öffnen sind, so daß eine unerträgliche Stidluft den Kasten erfüllt. Es wäre höchst an der Zeit, wenn sich ein Beamter der k. k. Generalinspektion der österreichischen Eisenbahnen von den Zuständen bei den Wiener Nahzügen der Nordwestbahn überzeugte. Nur der geradezu lammsfrontigen Geduld der Jahrgäste ist es zuzuschreiben, daß es nicht schon längst zu greifbaren und drastischeren Äußerungen der gerechten Empörung über diese unerhörten Zumutungen gekommen ist. Auf jeder kleinen Nahbahn in der tiefsten Provinz verkehren noch ordentliche, wirkliche Personenvagen, und so wird es gewiß kein unbilliges Verlangen darstellen, wenn für den Verkehr einer Großstadtstrecke die gleichen Wagen beansprucht werden. Aber so wie bisher, kann es unmöglich weitergehen!